
ÜBUNG FACTORING

Die Maschinenbau AG sieht sich trotz gut laufender Umsätze mit einem Liquiditätsproblem konfrontiert. Die Kunden nehmen sehr lange Zahlungsziele in Anspruch. Ein hoher Forderungsausfall ist daher zu verzeichnen, so dass die Kreditlinien bei der Hausbank bereits ausgeschöpft sind. Wegen kurzfristiger Liquiditätsengpässe kann das Unternehmen Skontierungsmöglichkeiten nicht ausnutzen.

Folgende Zahlen verdeutlichen die Situation:

Jahresumsatz	1,2 Mio. €
Außenstände (Jahresdurchschnitt)	2,0 Mio. €
Wareneinkauf	8,4 Mio. €
Forderungsausfälle im abgelaufenen Jahr (ohne USt)	50.000 €

Der Maschinenbau AG liegt von einer Factoring-Gesellschaft folgendes Angebot für ein (echtes) Factoring vor:

- Manipulationsgebühr einschließlich Delkredereprovision von 1,1% des Umsatzes
- Bevorschussung der angekauften Forderungen in Höhe von 80%. Die Factoring-Gesellschaft berechnet für die bevorschussten Beträge einen Zinssatz von 7,5% p. a. Die durchschnittlichen Außenstände sind als Berechnungsgrundlage anzusehen.

AUFGABENSTELLUNG:

- a) Nehmen Sie eine Kosten-Nutzen-Analyse des Factoring vor, indem Sie Aufwand und Ertrag des Factoring einander gegenüberstellen. Dabei ist davon auszugehen, dass durch das Factoring Verwaltungseinsparungen von 40.000 € entstehen und die Maschinenbau AG beim Wareneinkauf in vollem Umfang 3% Skonto abziehen kann.
- b) Erläutern Sie, warum Factoring für die Maschinenbau AG bei der gegebenen Ausgangslage und einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von 1,4 Mio. € Lieferantenkredit im Jahr ein sinnvolles Finanzierungsinstrument sein kann.

LÖSUNG

a)

<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>
Manipulationsgebühr (1,1 % des Umsatzes)	132	Skontoerträge (3 % v. Wareneinkauf) 252
Soll-Zinsen (7,5 % von 80 % der durchschn. Außenstände)	120	Debitorenausfälle 50 Verwaltungskosten 40
	<hr/> 252	<hr/> 342
Vorteil des Factoring	90	

- b) Durch Factoring würde das in den Außenständen gebundene Kapital erheblich reduziert. Die Maschinenbau AG würde somit über Liquidität in Höhe von 1,6 Mio € (80 %) verfügen. Damit könnte der Lieferantenkredit vollständig abgebaut werden. Die restlichen 200.000 € stünden für andere Finanzierungszwecke zur Verfügung (z. B. Rückführung von Bankkrediten). Liquiditätsengpässe aufgrund schleppender Zahlungsweise könnten nicht mehr entstehen. Das Forderungsausfallrisiko in Höhe von 50.000 € geht auf den Factor über. Außerdem ergeben sich noch Verwaltungskosteneinsparungen von 40.000 €. Ein zusätzlicher Vorteil für die Maschinenbau AG wäre, daß 3% Skonto in Anspruch genommen werden können und sich die allgemeine Bonität durch Nicht-Inanspruchnahme von Zahlungszielen erhöht.